**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

getunstetem Rinbfleisch, eingemachtem Rinbfleisch, Gemusesalat, frischem Salat je nach ber Jahreszeit, gehadtem Fleisch mit Erdaftell ober Fischen. Die brei zuerst genannten Gerichte find bie beliebteften und werben beshalb möglichst häusig wiederholt, wos gegen ber frische Salat nur ein ober zwei Mal im Monat versabreicht wird. — Selbstverstandlich verursacht biese Ernährungsart keine größeren Koften als bie frühere.

England. (Beranberungen in ber Ausruftung ber Soldaten.) Die furchtbaren Wirtungen ber mobernen Feuerwaffen machen bie Ausruftung ber Infanteristen mit einem leichten Spaten zur Nothwendigkeit. Dies ist auch von ber engtischen Armeeleitung erkannt, wenn man sich auch noch nicht für ein bestimmtes Spaten-Wobell entschieden hat. Man beabsichtigt, von ben 1000 Mann eines Bataillons 240 mit Spaten und 40 mit Paden zu versehen, und sollen die Träger dieser Geräthe bann nur 70 Batronen bei sich führen, während die llebrigen 120 Patronen tragen. Das Gepäc des Soldaten soll auf das Mindestmögliche beschränft werden, und namentisch soll gestragen, sondern mit der Bagage transportirt werden.

## Berichiedenes.

— (Sergeant Funt und Unteroffizier Rething bes 2. bab. Grenabier : Regiments, 1870) haben in bem Borposten: Gescht bei Ruprechteau bei ber Belagerung eine tubne That vollbracht. Auch hier hat die Fertigkeit im Schwimmen, von welcher in Dr. 27 und 28 bieses Blattes mehrere Beisptete aufgeführt wurden, gute Dienste geleistet.

Bremier-Lieutenant Beder berichtet über erwähntes Gefecht Rachftebenbes :

Die von bem 2. Bataillon nach seinem Eintreffen in ber Ruprechtsau genommene Borpostenstellung war berart gegliebert, baß bie 8. Kompagnie brei Feldwachen langs bes 3U-Kanals ausgesetht hatte, bie 5. Kompagnie benfelben als Replis biente, bie beiben anberen Kompagnien endlich in Reserve zuruckgehalten fich befanden.

Bahrend ber Racht hatte Lieutenant Beh von ber Feltwache aus öfter bie Beobachtung zu machen Gelegenheit, bag in ben, bem Kanal zunächst gelegenen Saufern in auffälliger Beise ein, mitunter zwei Lichter an ben nach ber Festung sehenben Fenstern sich zeigten und wieder verschwanden.

Der nahe liegenbe Berbacht, es feien bies zwifchen ben Bewohnern und bem Bertheibiger verabrebete Zeichen und Signale,
ber zunächst zu einer Durchsuchung und Raumung ber Saufer führte, erhielt eine ziemlich evibente Bestätigung durch einen gegen
3 Uhr Morgens unternommenen Bersuch ber Franzosen, mit einer ftarkeren Abtheilung bei ber Drehbrude über ben Kanal zu seben.

Premier-Lieutenant Gunet murbe, als bas lebhafter werbenbe Gewehrfeuer auf ein ernfteres Engagement ber Borposten schlies fen ließ, mit zwei Bugen seiner Kompagnie zur Unterstügung ber angegriffenen Feldwache entsenbet, mit benen er ein ber erwähnten Brude gegenüberliegenbes Gehöft mit anftoßenben Garstenmauern besehte.

Unter bem Schute eines, von bem hinter bem jenfeitigen Uferwalle liegenben Begner eröffneten, lebhaften Bewehrfeuers, betrat eine feinbliche Abtheilung bie zerfiorte, zur halfte ins Waffer herabhangende Brude, um von hier aus mit hulfe von mitgeführten Beblen ben Uebergang zu bewerkstelligen.

Das fühne Unternehmen scheiterte an bem wohlgezielten Schnellfeuer ber Unstigen und so sah ber Gegner sich gezwungen, unter Mitnahme ber verlorenen und verwundeten Mannschaften, beren Anzahl bei bem bebedten Terrain unermittelt blieb, von seinem Borhaben abzustehen. Allein die nach dem abgeschlagenen Anz griff eintretende Ruhe follte nicht von langer Dauer sein, benn ichon gegen 9 Uhr eröffnete ber hinter dem Ufer-Ball gedeckt liegen gebliebene, sich unterdessen verstärft habende Gegner auf ber von der Insel Baden bis zur zerfiorten Drehbrude sich hinziehenden Kanallinie ein startes Tirailleurfeuer, welches er mit geringer Unterbrechung mabrend bes ganzen Tages unterhielt.

Etwa gegen 4 Uhr Nachmittags ging von ben nach bem Rheine zu entsenbeten Patrouillen bie Melbung ein, baß es einem Trupp Franzosen gelungen sei, in ber Nahe ber bort liegenben Schleuse Rr. 88 über ben Kanal zu sehen und bie Ruprechteau zu betreten.

Hauptmann Bötilin, weicher biefe Melbung zuerst erhielt, eilte sofort mit einem Buge seiner, als Replis ber Borposten aufgestellten Kompagnie nach ber bezeichneten Stelle, worauf bie feindliche Abtheilung nach einigen Schüssen auf Nachen bas jenseitige Ufer eilig zu erreichen für gut hielt. Gleich barauf aber schifte sich eine französische Kompagnie unter bem Schuse bichter Tirzailleurschwärme, welche inzwischen ben Uferbamm besetzt hatten, an, abermals ben Bersuch einer Ueberschreitung vos Kanals zu unternehmen. Dieser brobenben Gesahr zu begegnen, ließ Oberstlieutenant hieronimus die 7. Kompagnie zur Unterstützung bes Hauptmanns Böttlin vorgehen, und, während dieser von der Flanke aus das Gescht fortiührte, gelang es Hauptmann v. St. Unge, nicht nur die Ueberschreitung des Kanals zu verhindern, sondern den Gegner auch zum Rückzug zu zwingen.

Da man aus biefen fich wiederholenden Unternehmungen bes Geindes, ben Uebergang über ben Kanal zu foreiren, mit Sichersheit auf balbige Erneuerung schließen burfte, so mußte unter allen Umftanben ber Berfuch gemacht werben, fich in ben Besit ber Kahne, welche zum Uebersegen benutt worben waren, zu setzen

Sergeant Funt, Unteroffizier Nething und 12 Grenadiere ber 6. Rompagnie erboten fich auf ergangene Aufforderung freiwillig, biefes, angesichts bes Gegners gewiß schwierige und gefahrvolle Unternehmen zu magen.

Wenn gleich Sergeant Funt mit feinen Leuten unter ber größten Borsicht an bas Ufer bes Kanals zu gelangen sich bemubte, so wurde die Annäherung vom Feinde bennoch bemerkt und sofort unter lebhaftes Feuer genommen.

In bieser kritischen Situation, die ein weiteres Borbringen beinabe auszuschliefen schien, erkarten fich die Grenadiere Bedenbach und Kraft freiwillig zu bem Wagnis bereit, nach Durcheschwimmung bes Kanals die Zerfförung der Kahne zu bewertstellaen.

Bollfandig entkleidet, jeder nur mit einem hantbeil bewaffnet, burchschwammen die Braven, unbeitert von den dicht um fie einschlagenden Rugeln, den Kanal, nicht eher auf die gleiche Beife zurukkehrend, bis es ihnen gelungen war, nach langer gefahrs voller Arbeit die Kahne durch Zerhauen der Boben vollfandig unbrauchbar zu machen.

Umfonft bemuhten fich bie Frangosen, bie sogar mehrere Male bis bicht an bas Ufer, wo bie Kahne lagen, vorgebrungen waren, bas fune Untersangen zu vereiteln, — Sergeant Funt, Untersoffizier Nething und einige andere Grenabiere bedien, bie eigene Gefahr nicht scheuend, mit ihrem Feuer bie helbenmuthigen Kameraben.

Die Berleihung bes Eifernen Kreuges zweiter Rlaffe, sowie später ber filbernen Karl-Friedriches-Berbienft-Mebaille an die beiben genannten Unteroffiziere, wie an Bedenbach und Kraft, war ber gewiß verdiente Rohn ihrer aus freiem, eigenem Antriebe gezeigten Bravour. (Beder, Geschichte bes 2. bab. Grenabters Regiments, S. 204-206.)

# Höchst interessant 3

ift bie soeben im Berlage von Orell Füßli & Co. in Burich erschienene Broschüre:

### Badagogische Brüfung bei der Rekrutirung für das Jahr 1879. (Schweizer. Statistit 40. heft.)

4°, mit 1 chromolithogr. Karte, geheftet. Breis 2 Frin. Die früher erschienenn hefte über Rekruten=Brüfungen für bie Jahre 1876 (Schweiz. Statistik 34. Seft) Breis 1 Fr.; 1877 (Schweiz. Statistik 36. heft) Breis 2 Fr.; 1878 (Schweiz. Statistik 36. heft) Breis 2 Fr.; 1878 (Schweiz. Statistik 38. beft) Breis 2 Fr., werden auch einzeln abgegeben, so lange der Borrath genügend ift. Bet Bestellungen auf alle 4 hefte zusammen werden dieselben zum reduzirten Breise von 5 Fr. (tatt 7 Fr.) geliefert.

Mir offeriren ben herren Instructione.Dffigieren ben

## Gruppenführer,

jum Gebrauche ber ichweiger. Unteroffigiere ber Infanteric. (Bon Dberft Bollinger, Rreisinftructor ber VI. Divifion.)
Carton. Breis 50 Cts.

beim Bezug in Parthieen von wenigstens 20 Eremplaren & nur 25 Cts. pro Eremplar. Bestellungen find birect zu richten an Orell Fiffli & Co., Buchhanblung, Zürich.